



Schüelerhuis Alpnach
Schülerinnenhuis Alpnach

Jahresbericht

Für das 4. Geschäftsjahr vom August 2016 bis Juli 2017



Landart im Schüelerhuis-Garten, Osterferien

Vorwort des Präsidenten

„Obwaldner Gemeinden müssen keine schulergänzenden Tagesstrukturen anbieten“, so titelte die „Obwaldnerzeitung“ am Tag nach der Abstimmung, am 22. Mai 2017. Etwas weiter im Text stand: „Die SVP freut sich für die Gemeinden, die Unterlegenen sind enttäuscht für den Mittelstand.“ Dem ist auch heute noch nichts beizufügen!

Sie können sich denken, dass mich das Ergebnis, 7192 Nein zu 5293 Ja, „rächt scheen gfuxet hed“. In Alpnach übrigens waren es 1019 Nein zu 739 Ja. Was mich allerdings noch viel mehr gestochen hat als das Abstimmungsergebnis selbst, war die Stimmbeteiligung! Die zweittiefste im ganzen Kanton! Schlaffe 43.74% haben sich zur Urne bemüht.

Nun fragen Sie sich vielleicht, was der Wyrsch jetzt da zusammenjammert und ob der denn nicht verlieren kann. Doch, doch, kann er schon. Enttäuscht sein ist allerdings auch erlaubt.

Und zwar gar nicht primär wegen der Finanzen – unsere Rechnung zeigt, dass wir uns durchaus selbst aus dem Sumpf ziehen können.

Ich bin enttäuscht wegen der gesellschaftlichen Geringschätzung gegenüber Familien, Kindern, Betreuungspersonen und Angeboten im Bereich der familien- und schulergänzenden Tagesstrukturen. Ich bin enttäuscht über die Geringschätzung, welche Eltern durch dieses Resultat erfahren, welche sich um eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie bemühen. Ich bin enttäuscht über die Geringschätzung gegenüber Alleinerziehenden, die sich täglich bemühen, neben der eigenen Arbeit ihren Kindern „eine gute Mutter respektive ein guter Vater“ zu sein und dazu Angebote wie das Schülerhais nutzen. Ja, und ich bin auch enttäuscht, dass offensichtlich eine beträchtliche Anzahl Stimmende noch nicht im 21. Jahrhundert angekommen sind!

Ja, und das Abstimmungsergebnis hat mich auch motiviert weiter zu machen – jetzt erst recht – mit unserem feinen Angebot, primär finanziert von den Eltern, nur wenig staatlich subventioniert und dennoch von höchster Qualität.

Zuletzt noch die Frage: Darf man in diesem Vorwort Politik machen? Aber sicher, wo denn sonst!

Euer Vereinspräsident Walter Wyrsh

Walter Wyrsh



Grosse Freude über eine Spende vom Kiwanis-Club

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr wiederum zu 8 regulären Sitzungen und 2 Klausuren. Neben den Alltagsgeschäften befassten wir uns intensiv mit Berechnungen für unsere künftigen Angebote, mit Fragen der Zusammenarbeit mit Schule, Gemeinde und andern Institutionen sowie mit dem regulären Betrieb.

Daneben konnten wir uns verschiedentlich mit Spendern und Gönnern treffen und dabei feststellen, wie sehr unser Angebot auch über die eigentlichen Nutzerinnen und Nutzer hinaus geschätzt wird.

Bezüglich der finanziellen Situation konnten wir mit Befriedigung feststellen, dass die vor zwei Jahren eingeleiteten Massnahmen bei den Tarifen ihre Wirkung zeigten. Wir können mit unseren selbst generierten Einnahmen den gesamten Personalaufwand decken. Für die weiteren Aufwendungen sind wir weiterhin auf das Wohlwollen von Gönnerinnen und Gönnern angewiesen.

An dieser Stelle danken wir unserer Geschäftsführerin Ruth Albert und allen Mitarbeitenden ganz herzlich für den täglichen Einsatz für unser Haus.

Walter Wyrsh, Präsident

Sibylle Wallimann, Gemeinderätin, Departementsvorsteherin Bildung und Kultur

Claudia Durrer, Aktuarin



Schnee-Engel im Garten

Bericht der Geschäftsleitung

Belegung

Das vierte Betriebsjahr zeichnete sich vor allem darin aus, als dass es ein ‚unspektakuläres‘ Jahr war. Der Betrieb konnte dank eines gefestigten Teams und einer langjährigen Kern-Kindergruppe in ruhigen Bahnen weiter laufen wie bisher.

Im August 2016 konnten wir mit 47 Kindern aus 36 Familien das Schuljahr starten. Nach dem ersten Semester wurden 4 Kinder wieder abgemeldet, da sich bei den Eltern die Arbeitssituation verändert hatte. Ab dem zweiten Semester kamen zwei neue Kinder dazu. Der Montag und Dienstag waren auch in diesem Schuljahr nach wie vor die Tage mit der höchsten Belegung. Donnerstag und Freitag haben im vergangenen Jahr vergleichsweise zahlenmässig etwas zugelegt. Mit den Neuanmeldungen im Frühling 2017 zeichnete sich schon früh ab, dass Montag und Dienstag an allen Modulen ausgebucht sein würde.

Praktikantin

Bewährt hat sich unsere Zusammenarbeit mit dem Juveso-Sozialjahr. Deshalb entschied das Team, auf die Anfrage der Juveso-Praktikantin Amina Zaugg einzugehen und ihr Praktikum um ein halbes Jahr bis zu den Sommerferien zu verlängern. So konnten alle von mehr Kontinuität profitieren: das Team von einer kompetenten, gut eingeführten Hilfskraft, die Kinder, die sich so nach einem halben Jahr nicht auf eine neue Person einlassen mussten und nicht zuletzt Amina selbst, die durch die Verlängerung mehr Sicherheit, Routine und mehr Beziehung gewinnen konnte.

Ferienbetreuung

Wir machten gute Erfahrungen mit themenbezogenen Ferienwochen. So stand im Herbst eine Indianerwoche auf dem Programm, im Frühling war ‚Flower und Gartenpower‘ angesagt und die Sommerferien standen unter dem Motto ‚Farbenwelt‘. Die Kinder machten sehr begeistert mit.

Der Ferienbetrieb konnte zahlenmässig etwas zulegen. Die durchschnittliche Kinderzahl betrug im Schuljahr 16/17 durchschnittlich sechs Kinder pro Tag. Dies bedeutet eine kleine Zunahme im Vergleich zu den letzten Jahren. Für einen kostendeckenden Betrieb brauchen wir jedoch mindestens täglich 12 Kinder. Der Ferienbetrieb bleibt für uns unternehmerisch weiterhin eine enorme Herausforderung.



Indianerwoche in den Herbstferien



Mittwochbetreuung

Wir führten im Herbst 2016 eine Umfrage bezüglich Betreuung am Mittwoch durch. Es hat sich gezeigt, dass lediglich 4 Familien Bedarf für Betreuung haben. Es ist dem Team wie auch dem Vorstand und der Geschäftsführung weiterhin ein grosses Anliegen, ein gutes, umfassendes Angebot nach unseren Möglichkeiten zu bieten. Es wird jedoch weiterhin Thema sein, den Betrieb bzw. die Finanzen nicht übermässig mit hoher Unterbelegung, wie dies am Mittwoch der Fall wäre, zu belasten.



Entspannung, Spiel und Spass kommen nicht zu kurz!

Weitere Aktivitäten

Im Juni veranstalteten wir eine kleine Schüelerhuis-Chilbi. Dort bot sich auch gleich die Gelegenheit, sich von Katrin Imhof zu verabschieden, die per Ende Juli aus familiären Gründen das Schüelerhuis verliess. Ihre Nachfolgerin Isabelle Meier war an diesem Abend ebenfalls anwesend und konnte die Kinder und Eltern begrüessen.



Farbexperimente im Frühling

Team

Während des Schuljahres 2016/17 hatten wir keine personellen Wechsel zu verzeichnen. Das Team blieb bis Ende Juni wie bisher. Katrin Imhof trat Ende Juni ihren Mutterschaftsurlaub an und entschied, nach der Geburt ihres dritten Kindes nicht mehr zurückzukehren. Sie wurde ab Anfang Juli ersetzt durch Isabelle Meier. Isabelle Meier ist diplomierte Kindergärtnerin und bringt viel Erfahrung im Schul- und Hortbereich mit. Wir freuen uns sehr, eine sympathische, kompetente Nachfolge für Katrin Imhof gefunden zu haben. Katrin Imhof danken wir an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihren tollen Einsatz für das Schülerhais, welches sie seit Beginn im August 2013 massgeblich mitgeprägt hat.



Ruth Albert, 35 %, Sozialpädagogin, Geschäftsführerin Schülerhais Alpnach, Donnerstag in der Betreuung anwesend



Andrea Zemp, 20 %, Freitag anwesend



bis Ende Juni 2017: Katrin Imhof, ca. 40 %, Montag und Dienstag anwesend



Pilar Waser, ca. 50 %, immer morgens und Montag, Dienstag und Donnerstag anwesend



ab Anfang Juli 2017: Isabelle Meier, ca. 40 %, Montag und Dienstag anwesend

Amina Zaugg, Juveso-Praktikantin: August 2016 bis Juli 2017

Katrin Krummenacher, stundenweise, Finanzfachfrau

Ruth Albert, Geschäftsführerin

Finanzen

Bezüglich Details zu den Vereinsfinanzen verweisen wir auf die Jahresrechnung 2016/17.

Alpnach, 20. November 2017